№ 27. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 3. März 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. Nachdem die Sonne uns vom alten Schnee bereits befreit hatte, ist in verflossener Nacht und tagsüber wiederholter Schneefall eingetreten.

— Infolge der Einführung der mitteleuropäischen Zeit wird der Aushangfahrplan und der amtliche Taschenfahrplan mit dem 1. April in neuer Ausgabe erscheinen. Dieselben enthalten außer der um 23 Minuten späteren Zeitangabe und entsprechender Aenderung der Zeiten der Anschlußzüge keine Aenderung gegenüber dem bis 31. März giltigen Fahrplan.

Sulz a. N., 29. Febr. Bei der heutigen Stadtschultheißenwahl haben von 286 Wahlberechtigten 271 abgestimmt. Hiervon erhielt Notariats- und Verwaltungskandidat Malmsheimer, derzeit in Schorndorf, 135 Stimmen, Stiftungspfleger Honold hier 110 Stimmen, Regierungsreferendär Spellenberg von hier 22 Stimmen, und Gerichtsschreiber Veittinger von Brackenheim 4 Stimmen. Malmsheimer ist also gewählt.

Heilbronn, 26. Febr. Heute nachmittag ist die von der K. Kreisregierung in Ludwigsburg gegen den Oberbürgermeister Hegelmaier hier verfügte Suspendierung vom Amt in Vollzug gesetzt worden. Oberamtsverweser Christmann eröffnete die getroffene Verfügung zuerst auf dem Oberamt dem Oberbürgermeister selbst und dann auf dem Rathaus dem zu einer außerordentlichen Sitzung berufenen Gemeinderat. Von diesem wurden zugleich die erforderlichen Anordnungen wegen der Besorgung der Amtsgeschäfte des Stadtschultheißen über die Dauer der Suspendierung Hegelmaiers getroffen. Den Vorsitz bei den Sitzungen des Gemeinderats wird Werkmeister Kieß als der nach dem in Berlin beim Reichstag weilenden Georg Härle dienstälteste Gemeinderat führen. Die laufenden Geschäfte werden von Gemeinderat Kommerzienrat Hauck mit Unterstützung eines Ratsschreibers besorgt. Als Vorstand des Gemeindegerichts wird Gemeinderat Rechtsanwalt Rosengart fungieren und die Leitung des Pfandwesens wird Gerichtsnotar Collin hier übernehmen.

Ehingen, 28. Febr. In Oepfingen, diesseitigen Oberamts, ist in letzter Woche ein freches Gaunerstückchen ausgeführt worden. Der Bürger W. kaufte 21 Rm Holz und ließ dasselbe vor sein Haus führen. Er traute aber dem guten Wetter nicht recht und band deswegen seinen sonst wachsamen Haushund an ein Holzscheit an, um sein Holz vor Dieben zu sichern. Allein ein Dieb kam doch und erwischte gerade das Holzscheit mit dem Hunde. Der Hund ist vermutlich durch irgend einen Bissen zum Stillschweigen gebracht worden, denn er ist samt dem Holzscheit verschwunden und seitdem nicht zurückgekehrt. Der Hund soll einen bedeutenden Wert repräsentiert haben.

Biberach, 29. Febr. In letzter Nacht wurde vor einer Wirtschaft der Saulgauer Vorstadt ein hier in Arbeit stehender Schmiedgeselle nach vorhergehenden Händeln von einem Kameraden in die Brust gestochen. Das Messer glitt an einer Rippe ab, sonst wäre der Stich direkt ins Herz gegangen. Der Schwerverletzte wurde in den Spital verbracht. Derselbe ist aus der Gegend von Mainz zu Haus. Der Thäter namens Dirr von Mittelbuch, hiesigen Oberamts, ist dem Gericht überliefert worden.

Hamburg, 29. Febr. Nachdem in der letzten Zeit hier verschiedene Versammlungen Arbeitsloser abgehalten worden, war für heute eine friedliche, öffentliche Demonstration, ein Umzug Arbeitsloser beabsichtigt. Sie wurde jedoch nach der Fr. Ztg. mit Rücksicht auf die Berliner Vorkommnisse im letzten Augenblicke abbestellt.

Die Generalversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins zu Calw

(Schluß.)

Hierauf hielt Herr O.-A.-Tierarzt Leytze einen Vortrag über Schweinerotlauf, dessen wichtigste Punkte wir hier kurz anführen.

Die unter dem Namen Rotlauf bekannte Schweineseuche, welche fälschlicherweise auch Milzbrand genannt wird, bringt den Tierbesitzern ungeheure Verluste. Der Schaden belief sich im vorigen Jahr in unserem Bezirk auf ungefähr 9890 ℳ. Die Krankheit ist sehr ansteckend und wird durch einen Stäbchenbacillus im Blute erregt. Die Krankheitserscheinungen sind bekannt und werden hie und da mit dem Nesselfieber verwechselt. Uebertragen wird die Krankheit nicht bloß von kranken Tieren auf gesunde, sondern auch häufig durch Futter, Wasser, Koth, durch Abfälle kranker Tiere, durch Futtertröge 2c. oder durch Verschleppung von Ratten und Mäusen, welche nach dem Genuß von Fleisch kranker Tiere in andern Ställen

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Der Löwenbändiger.

Nach einer amerikanischen Novelle von **M. Lane.**

(Schluß.)

Bei Will Condor's Erscheinen brach ein Beifallssturm los. Die Löwen in ihrem Käfig bewegten sich ruhelos und brüllten. Selbst der alte Dion stand auf, ging mit schnarchendem Ton an das Gitter und warf sich wieder nieder. Es wurde still ringsum. Für einen Augenblick stand er vor dem Käfig, der hübsche Will Condor, so stattlich an Gestalt, daß aller Augen mit Bewunderung auf ihm ruhten. Dann öffnete er das Gitter und ging hinein. Er ging zwischen den Löwen herum, berührte diesen und liebkoste jenen; den alten Dion, der sich an das andere Ende des Käfig zurückgezogen hatte und langsam seinen Schweif bewegte, behielt er im Auge. Kein Ton war hörbar, das Volk verharrte in atemloser Stille. Was war das? Warum nahm die Vorstellung nicht ihren gewöhnlichen Gang? Will stand ganz still, die Hand auf der Brust, er bewegte sich nicht von der Stelle, wie er gewöhnlich that, was war es mit ihm? Seine Augen waren auf Dion gerichtet. Plötzlich erschütterte der schreckliche, nicht mehr zu unterdrückende Husten seinen ganzen Körper. Es war augenscheinlich, wie dieses die Tiere aufregte und die wilden Triebe in ihnen weckte, während es dem armen Condor alle Kraft und Selbstbeherrschung nahm. Er war nicht mehr Herr der Bestien, die Macht über sie war dahin. Dion kroch näher, ein schreckliches Brüllen wurde hörbar. Ausrufe des Schreckens ließen sich im Publikum vernehmen. Condor lag unten, Dion über ihm, die Vorderfüße auf seiner Brust, mit blutdürstigen Augen auf die Zuschauer sehend. Sir Maxwell Bede, der sich weit über die Brüstung der Loge gebeugt hatte, ermahnte das Publikum zur Ruhe und man gehorchte. In diesem Augenblick sprang plötzlich Elsie in ihrem glitzernden, schillernden Kostüm über die Barriere und öffnete rasch die eiserne Thür des Käfigs. Mit einem weißen Stäbchen berührte sie die Thüre. „Zurück, Sami, Beauty, Dion zurück," rief sie. Dion bewegte sich langsam und schlug mit dem Schwanz um sich, aber er kannte sie, er kannte die Stimme der Autorität. „Zurück, Dion, guter Dion," rief sie und der Löwe zog sich zurück. Condor erhob sich und zog Elsie, welche unausgesetzt ihre Augen auf Dion gerichtet hielt, langsam mit sich der Thür zu. Sie waren nahe der Thür, es war kein Fuß breit mehr zwischen ihnen und der Sicherheit, als ein furchtbares Gebrüll die Arena durchdrang. Der ganze schreckliche Blutdurst war in der Bestie erwacht und machte die Disziplin zu Schanden! — er sprang. Da — ein Knall, mit einem Mark erschütternden Geheul sank der Löwe zu Boden! Der von Doktor Bede's Hand sicher und glücklich geführte Pistolenschuß hatte sein Gehirn durchdrungen. Hoch wirbelte der Staub auf, wie sich das Untier im Todeskampf wälzte. Will und Elsie waren mit Sand und Blut besprengt. Alle Reiter, der Clown und der Direktor umringten sie.

Lucie Brandreth war ohnmächtig geworden. Als sie wieder zum Bewußtsein kam, war die ganze Scene verändert, die wilden Tiere waren entfernt, frischer Sand gestreut, ein heiteres Quartett hübscher, stattlicher Reiter erschien und das Publikum erholte sich von der Angst, die es ausgestanden.

„Geht es dir besser, Lucie?" fragte Oberst Brandreth zärtlich.

„Ja, ja, ganz gut. Wo ist Doktor Bede?"

Er ist zu dem Direktor gegangen, um sich wegen des Verlustes des Löwen mit ihm auseinanderzusetzen."

„Laß auch mich hinunter gehen," bat sie, „ich möchte Elsie Condor sehen."

Sie ließ sich nicht zurückhalten und so brachte er sie, wider seinen Willen, hinunter. Der Direktor führte sie in eins der Ankleidezimmer. Will Condor lag auf einem Haufen Kissen, er war geisterbleich, allenthalben waren große Blutflecken auf seinen Kleidern. Sir Maxwell Bede untersuchte seinen Puls, Elsie kniete neben ihm, ihre Arme stützten seinen Kopf. „Ist er verletzt? flüsterte Lucie.

„Nein, nein," sagte der Arzt, „ein Blutgefäß ist ihm gesprungen, wir müssen ihn ganz ruhig halten. Hoffentlich wird keine Blutung weiter eintreten."

Missis Brandreth, die Herzensgüte selbst, stellte ihr Haus dem armen Kranken zur Verfügung, sobald sein Befinden den Transport gestatte.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

verenden und häufig vom Schwein aufgefressen werden. Außerdem haftet der Krankheitserreger (Bacillus) auf feuchten Stellen, die von flüss. Excrementen durchtränkt sind, wo er sich dann weiter entwickelt und auf den tierischen Körper übertragen wird (durch Wühlen in derartigem Boden). Von dieser Krankheit befallene Tiere genesen nur selten (von 530 Stück nur ca. 40), deshalb muß die Ansteckung unter allen Umständen vermieden werden. Dies geschieht durch äußerste Reinlichkeit, Absonderung kranker Tiere, und auch neu gekaufter während der ersten 8—14 Tage, Fernhalten von Ratten und Mäusen, Desinfektion der Ställe durch heiße Lauge, Chlorkalk, durch Ausgrabung des Bodens, Ausleeren der Jauchegruben und Entfernung des Düngers. Seit neuerer Zeit wird die Schutzimpfung mit gutem Erfolg ausgeführt. Nur vollkommen gesunde 8—14 Wochen alte Tiere werden zur Impfung verwendet. In Oesterreich-Ungarn und Baden wurden ausgedehnte Versuche angestellt.

Den Schluß der Verhandlungen bildete der Vortrag des Kassen- und Rechenschaftsberichts von Sekretär Ansel.

Nach ersterem betrugen im Rechnungsjahr 1890/91 die laufenden Einnahmen .	ℳ 2948. 15
Hiezu Saldo vom Vorjahr	„ 1200. 85
Gesamt	ℳ 4149. —
Die Ausgaben	ℳ 2875. 55
Somit Kassenvorrat	ℳ 1273. 45
Das Vermögen des Vereins betrug somit pr. 1. April 1891 an obigem Saldo	ℳ 1273. 45
Guth. des Staatsbeitrags pr. 1890/91	„ 300. —
Kapitalanlage samt Zinsen pro 31. März 1891	ℳ 1069. 02
Gesamt	ℳ 2669. 47
Vorgang	ℳ 2564. 95
Somit Vermögenszunahme	ℳ 104. 52

Die Mitgliederzahl betrug am 1. April 1891 — 468, am 1. April 1890 — 466, somit Zunahme 2.

Der nun folgende Rechenschaftsbericht brachte die nötigen Notizen über die Thätigkeit des Ausschusses in Bezug auf künstl. Futterbau, Samenwechsel, Viehzucht, Schweinezucht, Bienenzucht, Obstbau, Fortbildungswesen, Erörterungen über das Alters- und Invaliditätsgesetz, künstlichen Dünger 2c. Betreffend den künstlichen Futterbau, so wurden ca. 32 Ztr. Grassamenmischung abgegeben und den Vereinsmitgliedern an ihren Auslagen 2 ℳ pr. Ztr. rückvergütet.

Zur Unterstützung des Samenwechsels erhielt der Consumverein für Beschaffung von Probsteier Saathaber einen Beitrag von 153 ℳ 45 ₰. Die Viehzucht zu fördern wurde die Gründung einer Zuchtviehgenossenschaft in Anregung gebracht und vorerst ein Vortrag hierüber in Aussicht genommen, welchen die hier in Bericht genommene Generalversammlung nunmehr gebracht hat.

Für die Schweinezucht waren im Etat 200 ℳ ausgesetzt zu Prämien für eine diesbezügliche rationelle Autzucht und konnten später auch wirklich vergeben werden.

Ebenso ist einer an den Gemeinderat Calw gerichteten Bitte um Einführung eines wöchentlichen Schweinemarktes nunmehr entsprochen worden.

Die Bienenzucht zu fördern zirkulieren Fachblätter, und erhält der Bezirksbienenzüchterverein jährliche Geldbeiträge von 30—50 ℳ.

Für den Obstbau, resp. für eine rationell ausgeführte Obstbaumanlage war eine Prämie von 250 ℳ ausgesetzt, konnte aber nicht vergeben werden, dagegen erhielt einen Beitrag von 20 ℳ G. Roller aus Stammheim für einen in Reutlingen genommenen Unterrichtskurs in der Obstbaumpflege. Als Mitglied des „Württemb. Obstbauvereins“ erhält unser Verein und setzt in Zirkulation die schätzenswerte Monatsschrift „Der Obstbau“, ebenso noch andere Fachschriften, wie Gaucher's „praktischen Obstbaumzüchter“. Das Fortbildungswesen hat guten Fortgang. Es bestanden im Winter 1890/91 in unserem Bezirk 16 landwirtsch. Fortbildungsanstalten: 10 freiwillige, 3 obligatorische und 3 Lesevereine, was eine Zunahme von 3 gegen das Vorjahr ergiebt. Wie sonst erhielten die Lehrer Prämien, die Gemeinden Beiträge, die besten Schüler zum erstenmal Ehrendiplome.

Die Generalversammlung am 2. Febr. 1891 brachte als Hauptgegenstand der Verhandlungen die vom Vereinsvorstand Oberamtmann Supper gründlich vorbereiteten „Erörterungen über das Alters- und Invaliditätsgesetz“ und hierauf Ersatzwahl für den mit Tod abgegangenen Oekonomierat Horlacher, für welchen als Ausschußmitglied Stadtschultheiß Hermann von Neubulach eintrat.

An die am 20. März 1891 in Ostelsheim stattgehabte Ausschußsitzung schloß sich die Wanderversammlung daselbst an. Auf derselben hielt Landwirtschaftsinspektor Dr. Wiedersheim aus Reutlingen einen Vortrag über die künstlichen Dünger, sich verbreitend über deren Inhalt hauptsächlich in Bezug auf die 3 Hauptnährstoffe der Pflanzen: Stickstoff, Phosphorsäure und Kali und deren verschiedener Verwendung und Nutzeffekt auf unsere Sand- und Lehmböden.

In das Jahr 1890 fiel auch die deutsche landw. Ausstellung in Straßburg, welche von 58 Vereinsmitgliedern mit einem Beitrag von je 6 ℳ besucht wurde. Nach den Aeußerungen allgemeiner Befriedigung dürfte dieser Besuch nicht nutzlos gewesen und der hiefür gemachte Aufwand somit nicht zu bereuen sein.

Mit diesem letzten Vortrag war das Programm erledigt und mit dem vom Vereinsvorstand den Rednern und den Besuchern dargebrachten Dank schloß die wohlgelungene Generalversammlung. A.

Vermischtes.

Grün ist das Land
Rot ist die Kant
Weiß ist der Strand
Das sind die Farben von Helgoland!

Wen hat es nicht mit Genugthuung erfüllt, als sich vor 2 Jahren die Nachricht durch das deutsche Land verbreitete, daß Helgoland wieder im Besitze des deutschen Reiches ist. Wie schön, majestätisch, vom brausenden Meer umgeben, liegt diese deutsche Perle da, und wer hätte nicht Lust, selbst dorthin zu fahren, um dieses neue deutsche Eiland persönlich in Augenschein zu nehmen. Allein der Weg dahin ist für uns Schwaben doch zu weit und die Kosten ungemein groß, so daß es nur wenigen vergönnt sein dürfte, selbst dorthin zu kommen. Es hat sich deshalb die Stuttgarter Panorama-Gesellschaft ein großes Verdienst erworben, daß es ihr gelang, das neueste Colossal-Rundgemälde von Marinemaler Hans Petersen „Helgoland nebst Rettung Schiffbrüchiger“, das bis jetzt nur in Bremen ausgestellt war und von vielen Panorama-Gesellschaften begehrt wurde, für die nächste Zeit sich zu sichern; dadurch kann Jeder diese großartige neueste Erwerbung Deutschlands in Stuttgart in Augenschein nehmen und braucht nicht selbst nach Helgoland zu fahren. Daß es sich dabei um ein Kunstwerk ersten Ranges handelt, dafür bürgt der Name des Künstlers, dessen Rundgemälde „der Hafen von New-York“ auf der jüngsten Frankfurter Ausstellung ebenfalls so große Bewunderung erregte. Alle diejenigen, denen es schon vergönnt war, das prachtvolle Rundgemälde in Bremen zu besichtigen, sind ob der Großartigkeit entzückt, mancher verweilte stundenlang, in die Anschauung des unendlichen Meeres vertieft, und wie packend, wie wahrheitsgetreu ist die Rettung Schiffbrüchiger dargestellt. Wir können deshalb die Besichtigung dieses großartigen Rundgemäldes Jedem aufs Wärmste empfehlen; kein Verein im Lande sollte es sich entgehen lassen, diesen Sommer deshalb einen Ausflug nach Stuttgart zu machen, es lohnt sich der Mühe und Niemand wird unbefriedigt von dannen gehen.

Ein grosser Gewinn bei kleiner Ausgabe ist allen Denjenigen sicher, die sich bei ihrer Toilette der

DOERINGS SEIFE mit der Eule

als Waschmittel bedienen, weil durch beeidigte Chemiker festgestellt ist, dass diese die beste, die zuträglichste, die mildeste aller existierenden Seifen ist. Wie man durch fast alle minderwertigen Seifen rauhe, rissige, faltige Haut davonträgt, so **gewinnt** man hier

schönen Teint, weisse Haut, frisches Aussehen.

Die Frage ob jung ob alt, ob frisch ob welk, liegt also meistens in der Wahl der Seife. Nun handelt!: **Doerings Seife** ist à **40 Pfg.** zu haben in Calw bei: **Wieland & Pfleiderer**, Alte Apotheke; **J. C. Mayer**; **E. Sänger.** Engros-Verkauf: **Paul Weiss & Cie., Stuttgart.**

Es war ein langer Zug, der den mit Blumen und Kränzen reich geschmückten Sarg begleitete. Nicht allein der Direktor und sämmtliche Mitglieder des Zirkus, die Reiterinnen in Trauerkleidern folgten, auch viele, viele Bewohner von Middleton, unter ihnen Oberst Brandreth und Doktor Bede, hatten sich angeschlossen. Diener des Zirkus führten vier hübsche kleine arabische Pferde mit großen Crêperosetten an der Spitze des Zugs.

Alle Teilnehmenden sahen ernst und traurig aus, da war manches Auge feucht; über die eingefallenen Wangen des alten Clown rollten die hellen Thränen. Alle, die ihm näher gestanden, dem armen Will Condor, hatten ihn lieb gehabt, er war ein treuer Kamerad gewesen. Alle, die ihn in Ausübung seiner Kunst gesehen, den schönen stattlichen Mann, hatten sich für ihn interessiert. Das alles sagte der Geistliche, der eine schöne Grabrede voll warmer Anerkennung hielt, und er gedachte vor allem noch der, die am meisten in ihm verloren — seiner armen jungen Frau!

Wo war Elsie Condor?

Durch die Spalten der halbgeschlossenen Läden eines großen behaglich ausgestatteten Zimmers in Brandreth Court stahlen sich die Strahlen der hellen Wintersonne. Sie huschten kosend über den blonden Scheitel der jungen bleichen Frau, die da so teilnahmslos auf der Chaiselongue lag. Ihre großen blauen Augen waren weit geöffnet und starrten ausdruckslos ins Leere, ihr langes goldenes Haar hing lang herab auf die großen bunten Blumen des weichen Teppichs. Lucie saß neben ihr und hielt ihre kleinen Hände. Sie redete ihr freundlich und tröstend zu, sie reichte ihr ein Glas Wein, das da auf dem Tischchen vor ihr stand. „Trinken Sie, liebe Elsie, es wird ihnen gut thun. Sie haben nichts genossen. . . . . Sie müssen etwas Stärkendes nehmen!“

Elsie schüttelte den Kopf. Man sah es ihrem schmalen bleichen Gesichtchen an, was sie gelitten. War doch der größte Schmerz, der herbste Verlust an sie herangetreten, ohne daß das unglückliche junge Weib noch eine Thräne der Erleichterung gefunden!

Als einige Tage nachher der Zirkus die Stadt verlassen wollte, brachte der Clown eine Summe Geld, welche die Zirkus-Gesellschaft unter sich für Elsie gesammelt hatte. Aber die arme Elsie kannte ihren alten treuen Freund nicht, als er vor ihr Bett trat. Ein heftiges Fieber hatte sich ihrer bemächtigt, sie phantasierte und hielt ihn für den Wärter der Löwen, von welchem sie den Schlüssel zu dem Käfig verlangte. „Sie wollte hineingehen und ihren geliebten Will befreien, den man schändlicher Weise bei den Löwen eingeschlossen.“ Dann wieder sah sie in ihren wilden Phantasien den letzten Akt des schauerlichen Dramas, wie Dion auf ihres Gatten Brust stand. Sie schrie und wand sich in entsetzlicher Seelenangst.

Das junge Weib schwebte lange zwischen Leben und Tod. Dr. Bede, der in treuer Sorgfalt und Pflege um sie bemüht war, hatte sie schon aufgegeben. Da — siegte ihre jugendliche Kraft, sie erwachte wieder zum Bewußtsein, die Macht der Krankheit war gebrochen.

Lucie Brandreth ließ der Genesenden die beste Pflege angedeihen. Alles, was Reichtum gestattet, wurde ihr zu Teil.

Aber mehr noch, Lucie's Einfluß, ihren Tröstungen, die in Gott und in der Religion gipfelten, war es zuzuschreiben, daß die junge Witwe nicht der Verzweiflung anheimfiel, daß sie ihr tiefes Leid mit Ergebung trug. Und wenn je einmal der Schmerz Macht über sie gewinnen wollte, dann erinnerte sie sich jener Worte des Clown, welche damals so tiefen Eindruck auf sie gemacht und die jetzt gleich einer Zauberformel ihre Wirkung nicht verfehlten: „Gott helfe mir!“ entschlüpfte es ihren bleichen Lippen.

Eine Arena jedoch hat ihr Fuß nie mehr betreten; sie entsagte der Künstlerlaufbahn vollständig. Missis Brandreth, die sie liebgewonnen, ließ sie nicht wieder von sich. In ihrem Hauswesen fand Elsie Beschäftigung und einen Wirkungskreis, der ihr zusagte.

Wer jetzt die stille, bleiche Frau im einfachen Hauskleide mit dem Schlüsselbund an der Seite im geräuschlosen Wirken in den Räumen von Brandreth-Court aus- und eingehen sieht, sollte nicht meinen, daß sie die schillernde, glitzernde Fee von ehedem sei mit dem Stern vor der Stirn und den wallenden goldenen Haaren.

Ende.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.

Holzabfuhr.

Das im letzten Jahr verkaufte, noch im Wald liegende **Stammholz** muß unbedingt bis **1. April d. J.** abgeführt werden, widrigenfalls § 10 und 11 der Holzverkaufsbedingungen in Kraft treten.

K. Revieramt.

Stammheim.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Freitag, den 4. März, kommen aus hiesigem Gemeindewald Abteilung Obereisestall zum Verkauf:

Derbstangen I. Klasse 200 Stück,
" II. Klasse 190 Stück,
" III. Klasse 230 Stück,
Hopfenstangen über 9 m lang 725 Stück, und 7—9 m lang 1730 St.,
Reisstangen über 7 m lang 50 St., und 3—5 m lang 380 St.,

ferner am

Samstag, den 5. März,

aus Abt. Obereisestall:

74 Rm. buchene und 63 Rm. tannene Scheiter und Prügel.

Zusammenkunft je morgens 9 Uhr bei dem Rathaus.

Gemeinderat.

Simmozheim.

Heu- und Stroh-Verkauf.

Nächsten

Freitag, den 4. ds. Mts., morgens 10 Uhr,

werden im Wege der Zwangsvollstreckung ungefähr **60—70 Ztr. Heu und Oehmd**, sowie **20—30 Ztr. Haber- und Weizenstroh** gegen sogleich bare Bezahlung verkauft.

Zusammenkunft vor dem Rathaus.

Gerichtsvollzieher
Emendörfer.

Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr

Bibelstunde

im Vereinshaus.

Gustav-Adolf-Frauenverein

Freitag bei Frau Schauber.

Verloren

ging letzten Sonntag, vom Schießberg bis in die Vorstadt, eine silberne Panzerkette. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben im Compt. d. Wochenblattes.

6000 Mark

werden gegen gute Sicherheit auf ein oder mehrere Posten auf Georgii ausgeliehen. Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Ein jüngeres

Dienstmädchen,

welches kochen kann, findet auf Anfang April eine Stelle in Calw in einer kleineren Haushaltung.

Lohn nach Vereinbarung.

Anträge vermittelt die Expedition des Calwer Wochenblattes.

Im Ausverkauf

empfehle ich in noch besonders gutem Sortiment:

schwarze und farbige

Kleiderstoffe,

Kammgarnstoffe zu Jacken,
Unterrockstoffe,
rein wollenen Buckskin,
schwarzes und blaues Tuch,
Bettüberwürfe,
Bett- und Sophavorlagen,
Ziz, Cretonne und Schurzzeugle,
Glacéhandschuhe
schwarz und weiß,
Herrenkragen und Manchetten,
Cravatten und seidene Halstücher,
Ziz- und Kleiderreste.

Außerdem bietet mein Lager noch viel schönes und preiswürdiges durch alle Rubriken und ist hiedurch Gelegenheit geboten,

für Konfirmanden

gut und billig einzukaufen.

Um zahlreichen Besuch bittet

Chr. Jm. Kraushaar.

Jeden Freitag gibts

Dampfnudeln

bei **Gottlob Haydt.**

Rechen, Gabeln, Wörbe,
ital. Reisbesen

empfiehlt

Louis Schlotterbeck,
Seiler.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer hiesigen geehrten Einwohnerschaft zur Anzeige, daß ich von heute ab **Gemüse, Pflanzen und alle in mein Fach einschlagenden Artikel** verkaufe und bitte um geneigten Zuspruch.

Lattich ist alle Tage zu haben.

Achtungsvollst

Franz Schlichter,
Gärtner.

Teinach.

Von heute ab halte ich Lager in

Ia. Portland-Cement,

welchen ich zu billigem Preise bestens empfehle.

J. Walz, Gipser.

Calw.

Eine ältere, noch gut erhaltene

Hobelbank

verkauft

F. Schaible, Schreiner.

Lehrlingsgesuch.

Einen wohlerzogenen Jungen nimmt in die Lehre

Bäcker Buck.

Oberhaugstett.

Eine tüchtige

Magd

kann sogleich oder bis Georgii eintreten bei Ziegler Roller.

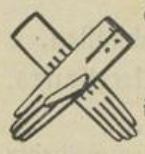
Im Hause der Barmherzigkeit in Wildberg

sind vom Dezember 1890 bis 31. Dezember 1891 folgende Gaben eingegangen: N. N. Calw 3 M., Burkhardt u. Deker, Liebenzell 5 M., Hr. Pfr. Günzler, Weiler b. Br. 2 M., Hr. Stadtschulth. N. N. 2 M., Fr. Konditor Reichert Lebkuchen, Fr. Schönhut 2 M., Hr. Stadtpfl. Geiger 1 M., Hr. Stadtpfr. Weber 3 M., Hr. Rotfuß 1 Fl. Heidelbeergeist, Fr. Wiedmaier Witwe 1 M., Fr. Haist, Freudenstadt 5 M., Fr. Schönhut, Cannstatt 5 M., Bäcker Memminger 20 Bretzeln, Bäcker Schaub 2 M., Frl. L. Frauer ½ Pfd. Chocolade, Hr. Kaufm. Frauer 6 P. Hosenträger, 3 P. Socken, 2 P. Handschuhe, hlb.-lein. Garn, Fabrikant Lamparter in C. 3 Pfd. Wolle, Pfr.-A. Sulz Opfer 6 M. 21 Pf., Privatier Knodel, Nagold 6 M., Pfr.-A. Ebhausen Opfer 8 M., Pfr.-A. Gültlingen Kollekte 9 M. nebst 30 Simri Dinkel, d. Kfm. H. 6 Halstücher, 6 Ell. Barchent, Pfr.-A. Aufhausen 4 M. 80 Pf., Pfr.-A. Altensteig Stadt Opfer 15 M. 20 Pf., Hr. Forstm. H., Wildberg 5 M., Hr. Kameralverw. B. 5 M., Fr. Haist, Freudenstadt 5 M., J. Bubeck, Münsingen 5 M., Stationsmeister Wurzbach, Gailenkirchen 2 M, Fr. M. Barth, Stuttg. 3 M., Pfr.-A. Altensteig Dorf 3 M. 15 Pf., C. H. ebendas. 8 M. 10 Pf., Fr. Dr. Klemm 2 M., Fr. A. Springer, Isny 3 M., Pfr.-A. Peterzell Opfer 2 M., Pfr.-A. Simmersfeld Opfer 11 M., Ungen. Magstatt 5 M., Frl. B. Springer, Isny 3 M., Pfr.-A. Zwerenberg Kollekte 13 M. 70 Pf. nebst Kraut, Rüben, Kartoffeln, Pfr.-A. Dachtel Kollekte 9 M., Pfr.-A. Sulz Opfer 6 M. 70 Pf., Glaser Pfost 1 M., Fr. Schönhut 3 M., Stadtpfl. Geiger 1 M., Bäcker Schaub 2 M., Hr. Stadtschulth. Mutschler 2 M., Kfm. Frauer 3 Halstücher, 3 Häuble, 3 Mützen, Frl. Frauer 1 Pfd. Chocolade.

Herzlichen Dank und Vergelts Gott sämtlichen Gebern!

Im Namen des Verwaltungsrats:
E. Thomaß, Hausvater.

Zu Konfirmationsgeschenken



empfehle:

Glacé-Handschuhe

in **schwarz, weiß und farbig,** sowie alle Sorten

Sommerhandschuhe, Hosenträger und Mützen

in großer Auswahl.

Kürschner Deuschle.

Cigarren

von den billigsten bis zu den feinsten Marken, aromatisch und sehr preiswürdig bei

J. C. Mayer.

Wilhelm Kolb, Vorstadt,

bringt sein Lager in

Tuch, Buckskin, sowie in **fertigen Herren- und Knabenanzügen**

in empfehlende Erinnerung.

Die neu eingetroffenen **Musterkarten für 1892,** aus renommierten Fabriken, enthalten **das Neueste in allen Preislagen,** für Stadt- und Landbewohner.

Als passende

Konfirmationsgeschenke

empfehle ich:

Brochen,
Taschenbürstchen,
Haarbürsten,
Zahn- u. Nagelbürsten,
Zopfspangen,
Frisierkämme,
Portemonnaies,
Spazierstöcke,
Feldflaschen,
Scheeren,
Taschenmesser,
Schreibzeuge,
Deckelgläser und
Deckelkrügle etc.

Emil Sänger.

Meine neueste **Berliner**

Musterkarte

für kommende Saison empfehle bestens.

Gottlob Binder.

40—50 Ztr. gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Bäcker Buck.

Dung

hat zu verkaufen

Fr. Schaub z. Stern.

Gruis'sches

Augenwasser!

General-Vertrieb
Sicherer'sche Apotheke
Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Um des wirklichen Heilerfolges sicher zu sein, verlange man b. Ankauf ausdrücklich „Gruis'sches Augenwasser" und beachte obige Schutzmarke, mit der jedes Glas versehen ist.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Bildniss des ursprünglichen Erfinders.

Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

In Calw zu haben bei Wieland & Pfleiderer, „Alte Apotheke".

Holzkaufzettel

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Façon-Emmenthalerkäse,

desgl. **Limburger Käse**, hochfeine Alpenware,
sowie

Schweineschmalz, deutsches,

kein amerikanisches Speisefett, fein im Geschmack, ebenso

Rindschmalz (Butterschmalz),

keine Margarine, billigst bei

J. C. Mayer.

Rotwein-Empfehlung!

Direkt vom Faß ohne Flaschen,
bei Abnahme von

	1 Ltr.	5 Ltr.	10 Ltr.	20 Ltr.
1891r Sizilianer	ℳ —.90	ℳ —.85	ℳ —.80	ℳ —.75
1890r Veltliner und Navarra	„ 1.—	„ —.95	„ —.90	„ —.85
1890r Portugiesischer	„ 1.20	„ 1.15	„ 1.10	„ 1.—

Sämtliche Weine sind **garantiert rein** und als **Tisch-, Kranken- und Verschnittweine** zur Mischung mit Obst-, Beeren- und Korinthenwein zur Herstellung eines gesunden und billigen Hausgetränkes bestens zu empfehlen.

Zu haben bei

J. Fr. Oesterlen.

Zu Konfirmationsgeschenken

passend:

Schatullen, Handschuhkasten, Kammkasten, Schmuckkasten, Taschentuchbehälter, Garndosen, Taschenbürstchen u. Necessaires, Portemonnaies,

in schöner Auswahl, sowie verschiedene **hübsche Neuheiten** zu billigsten Preisen empfiehlt

Carl Sakmann.

Schürzen

in schwarz und farbig, für Konfirmanden, in reicher Auswahl empfiehlt

J. C. Mayer.

---

wozu höflichst einlade

Am nächsten **Samstag, den 5. März**, halte ich

Metzelsuppe,

C. Schöning z. Hirsch.

Patent
in allen Staaten angemeldet.

Patent
in mehreren Ländern schon erteilt.

Kathreiner's

Kneipp-Malz-Kaffee

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnenkaffee

ist der beste, wohlschmeckendste und gesündeste Kaffee-Zusatz,

ausserdem im Gebrauch der billigste.

Reiner Malz-Kaffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutarme, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung:

die Körner mahlen und **mindestens 5 Minuten kochen.**

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Original-Packeten à 1/1, 1/2 u. 1/5 Pfd. mit nebenstehender Schutzmarke.

Zu beziehen durch die Colonialwaren- und Droguen-Handlungen.

Franz Kathreiner's Nachfolger

Berlin — München — Wien.

Zu beziehen in Calw bei Herrn

J. F. Oesterlen, Friedrich Pflick, Carl Schnauffer.

Tapeten!

Naturelltapeten von **10** ₰ an,
Goldtapeten „ **20** „ „
Glanztapeten „ **30** „ „
in den schönsten neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

Gebr. Ziegler, Minden, Westfalen.

---

24 Jahre bewährt sich als unübertroffen zum tägl. Gebrauch statt Oel od. Pomade das staatl. gepr. u. begutachtete **Haarwasser v. Retter in München**, zu haben um 40 ₰ und ℳ 1. 10 bei **Wieland & Pfleiderer**, Alte Apotheke in **Calw.**

Zacharias-Pillen, bewährtes Abführmittel, von schmerzloser Wirkung. Per Schachtel zu 90 ₰ in den Apotheken erhältlich.

Calw im Gasthaus z. Engel.

Eröffnung

Calw im Gasthaus z. Engel.

Samstag, den 5. März 1892.

Das erste bedeutendste Konfektionsgeschäft Süddeutschlands hält in **Calw im Gasthaus z. Engel** einen Verkauf für **nur kurze Zeit**

in fertigen Herren- und Knabenkleidern

zu unvergleichlich billigen Preisen.

Durch große Einkäufe in den ersten Fabriken und direkten Warenbezug bin ich in der Lage, billiger zu verkaufen wie überall.

Ich offerire nachstehende Waren zu den noch **nie dagewesenen billigen Preisen** und kann sich Jedermann von der **Billigkeit** derselben überzeugen. Diese günstige Gelegenheit dürfte sich selten mehr darbieten und es liegt im Interesse eines geehrten Publikums, hiervon in reichstem Maße Gebrauch zu machen.

Preis-Verzeichnis:

Herren-Frühjahrs-Ueberzieher aus gutem Tuch in allen Farben . .	von 16 ℳ an.
Herren-Anzug aus gutem Buckskin in allen Farben	von 18 ℳ an.
Herren-Anzug aus schwerem Velours, dauerhaft	von 20 ℳ an.
Herren-Anzug aus Prima-Velours, Neuheit	von 24 ℳ an.
Herren-Anzug, Kammgarn, Maaßanzug, schwere Ware	von 28 ℳ an.
Konfirmanden-Anzug in Buckskin, Kammgarn und Cheviot in allen Farben .	von 12 ℳ an.
Knaben-Anzug für das Alter von 2 bis 7 Jahren passend	von 4 ℳ an.
Knaben-Anzug für das Alter von 8 bis 12 Jahren passend	von 8 ℳ an.

Ferner einzelne **Joppen, Sackröcke, Hosen, Hosen und Westen, Arbeiterkleider** ꝛc. ꝛc. zu enorm billigen Preisen.

Ich mache das werte Publikum darauf aufmerksam, daß meine Waren nur aus guten Stoffen, guten Zuthaten und sehr gut verarbeitet sind.

Herrenkleidergeschäft im Hause des Herrn Friedrich Haydt z. Engel in Calw.

D. Stern aus Pforzheim.

Für Ortsbehörden für Arbeiter-Versicherung!

Liefere einen vorzüglichen im ganzen Lande verbreiteten **vorschriftsm.** Entwertungs-Stempel von Kautschuk zu 3 ℳ und 1 ℳ 50 ₰ per Stück incl. Farbkissen.

F. Braunbecks Nachf.
Heilbronn.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantiert vorzüglich guten

Bettfedern

versendet nur die Welt-Firma

C. F. Kehnroth, Hamburg

gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd.

Neue Bettfedern . 60 ₰ d. Pfd.
sehr gute Sorte 1,25 ℳ „ „
feine Halbdaunen 1,60 u. 2 „ „ „
Halbdaunen, hochf. 2,35 „ „ „
Ganzdaunen (Flaum) 2,50 u. 3 „ „ „

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw